**ZH I 152‒154**

**61**

**Grünhof, 28. Februar 1756**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater), Maria Magdalena Hamann (Mutter)**

S. 152, 8

Grünhof den 28 Februar 756.

Herzlich Geliebteste Eltern,

10

Gestern Abends habe dero letzte zärtliche Zuschrift erhalten; in welcher mir

die Nachricht von dero beyderseitigen Beßerung sehr getröstet. Gott sey Lob

für den glücklich überstandenen Friesel; den armen Docktor Lindner habe auch

schon beweint; er ist aber derselbigen Krankheit für diesmal glücklich

entkommen, die hier im Lande gefährlicher als bey uns ist. Mein ältester ist auch

15

schon beßer zu meiner großen Erleichterung; der jüngere hat ihn abgelöst, noch

weiß man nicht, wohin die fieberhaffte Zufälle bey ihm hinaus wollen. Wir

haben vorigen Mittwoch vor 8 Tagen ein Schrecken gehabt, das übel hätte

ablaufen können. Der Schorstein brannte an unserm hölzernen Schloße.

Die Fr. Gräf. lag zu Bett, v wir waren ohn die geringsten Anstalten dem

20

Zufall ausgesetzt, der mit Gottes Hülfe nicht wieder uns ausfiel. Wie viel gehört

dazu ein Hausvater, ein Wirth, ein Herr zu seyn. Ich habe mich weniger

erschrocken, als geärgert und verkältet, doch ohne Nachtheil meiner Gesundheit,

die auch jetzt leidlich ist. Meine Natur kommt in Ansehung der Verstopfungen

wieder in Gange; sollte sie Hülfsmittel nöthig haben; so will mich der

25

vorgeschriebenen bedienen, für die ich kindlichst danke. Ein hiesiger Landarzt hat mir

einen Kräuterthee empfohlen, den ich Ihnen hier abschreiben will, um

Geliebtester Vater, Ihr Gutachten darüber zu hören. Salvey, Ysop, Leberkraut

Betonika, jedes eine Handvoll. Flores primul. ver. Centaur. minor. jedes eine

halbe Handvoll. Ich wäre geneigt mich deßelben zu bedienen, wenn er mir

30

auch nur bloß dazu ~~dienen~~ helfen möchte um mir den Coffé abzugewöhnen,

der mir schmeckt auch weder an Schlaf noch Appetit fehlen läßt. Sie richten

mich mit der Hofnung eines gesunden Alters auf. Ich glaube, daß man

niemals zu früh sich alt und reif zu werden wünschen kann, wenn man nicht

umsonst lebt oder gelebt hat. Wenn dies nur an mir erfüllt würde! Traurige

**S. 153**

Beyspiele umgeben mich, bey denen ich für mich selbst zittere. Vielleicht bist

du eben das, was du in andern verabscheust; eben der Gräuel vielleicht in

einer andern Gestalt; oder sie haben ~~vielleicht~~ dem Schein nach den

traurigen Vortheil ruhiger und sorgloser bey ihrer Gefahr und Schande zu seyn.

5

– – Den 29. Hier habe ich des Abends der heißen Stube wegen aufhören

müßen, die mir Kopf v. Rumpf ganz mürbe gemacht. Ich bin heute daher auch

leider mit Wehtag an dem ersteren v einem Fluß an der rechten Seite

aufgestanden, der hoffentlich bald übergehen wird. Zur Schule gehören jetzt zwo

Stuben, v die eine ist vor 2 Jahre mehrerer Beqvemlichkeit wegen ganz neu

10

angebaut worden im Winter aber nicht zu hitzen u. dient die andern

ungesunder zu machen wegen des Zuges, der durch alle mögliche Ritzen durchweht.

Ein Kurscher Bauer ist Hofcalefactor und mein Bedienter ein Kalmuckischer

Mursa oder Edelmann, der sein höchstes Gut im Trunk oder Schlaf findt,

auch schlecht gehalten wird. Außer einem treuen Freunde hier im Hause, der

15

ein Türke ist, würde ich jetzt von allem menschl. Umgange abgeschnitten seyn.

Mein Rittmeister hat nur einen Winter v zwar den ersten mir angenehm

gemacht; der junge Pastor schwärmt schon fast einen Monath um eine Braut,

mit der er verlobt ist, v ~~ihr Haus~~ das Pastorat habe noch nicht besucht,

ohngeachtet ~~sie~~ es nicht weiter als der Roßgarten liegt.

20

Ich erhole mich also mehrentheils von einer Arbeit an einer andern von der

schweren an der leichteren, von der verdrüslichen an der angenehmen, von der

nothwendigen an der freywilligen. Diese einförmige Ruhe oder Anstrengung

nutzt den Geist und den Leib, oder macht wenigstens beyde schläfrich.

Vielleicht würden Sie also, Lieber Papa, einen eben so trägen Socius an mir haben,

25

als mein Bruder ist; ich unterstehe mir wenigstens nicht mich mit mehr

Munterkeit und Feuer zu schmäucheln. 30 Jahre kommen mir schon als eine

ungeheure Frist des menschl. Lebens vor. Ich freue mich, daß die Zeit verflüßt

und wenn ich zurückrechne, erstaune ich wie ein Schuldner für seinen Termin.

So widersprechend sind wir in unsern Wünschen. Wenn wir Meister

30

derselben und unsers Glücks wären, wie schlecht würde uns dadurch geholfen seyn?

Sie wünschen, herzlich Geliebtester Vater, meine Briefe. Ich werde Ihren

Befehl nachleben und so oft als ich kann schreiben; Ihre Antworten

abwarten, auch im Nothfall zuvorkommen. Wie gern möchte ich den Innhalt

derselben Ihnen neuer und angenehmer zu machen suchen. Wie gern möchte ich

35

Ihnen etwas schreiben, was ~~Ihnen~~ Sie auf dem Krankenbette aufmuntern,

und wodurch Ihnen die Mühe meine Briefe zu lesen und zu beantworten

erleichtert würde. Wie vielen Appetit habe ich nach den Leberkuchen gehabt, an

**S. 154**

den Sie sich erqvickt haben. Hat meine liebe Mutter noch eine gesunde

Gehülfin an die treue Jgfr. Degnerinn? Machen Sie Liebste Eltern, daß Ihnen

beyderseits Ihr Alter durch Pflege und Gemüthsruhe so erträglich als

möglich werde. Hören Sie auf für Ihre Kinder zu sorgen; wie glücklich sind

5

diejenigen, die dies für Ihre Eltern thun können? Gott erhalte in uns beyden

den eyfrigen Willen dazu, er würdige uns denselben auch ausüben zu können.

Mein Beruf zum Amt ist bey mir weniger als jemals; zu arbeiten, nützlich zu

seyn, mich selbst zu unterrichten, mich selbst zu beßern. Komme ich hierinn

weiter und weit genung; so wird es mir an Gelegenheit nicht fehlen mit diesem

10

Fortgang anderen zu dienen. Ich freue mich, keine schwerere Verantwortung

auf mir zu haben, als bey der meiner Freyheit keine Eingriffe geschehen. Der

Eyfer würde mich bey einer Last verzehrt haben, die ich weder hätte tragen

noch ablegen können. Gott erhalte meine liebste Eltern, Ihr Glaube, Ihre

Geduld, Ihr Muth sey mir ein Beyspiel in guten und bösen Tagen. Seine

15

väterliche Vorsehung wache über uns, führe uns und mache uns stark alles

zu überwinden. Wir wollen uns mit unserm Gebeth einander beystehen und

unsere Hofnung auf einen Herrn setzen, der uns befiehlt alle Vortheile dieses

Lebens für unsern Schaden anzusehen. Wehe uns, wenn wir unser Gutes

hier genüßen. Wehe uns, wenn uns hier nichts fehlt. Erfreuen Sie mich bald,

20

Liebste Eltern, mit guten Nachrichten; noch sind wir Gränznachbarn. Ich

küße Ihnen tausendmal die Hände und bin zeitlebens mit der kindlichsten

Ehrfurcht Ihr gehorsamster Sohn.

Johann George Hamann.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (35).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 267–269.

ZH I 152–154, Nr. 61.

**Textkritische Anmerkungen**

**152/18** Schorstein] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: Schornstein

**152/22** Gesundheit,] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: Gesundheit

**Kommentar**

**152/12** Friesel] fiebriger Ausschlag

**152/12** Johann Ehregott Friedrich Lindner

**152/14** Peter Christoph Baron v. Witten

**152/15** Joseph Johann Baron v. Witten

**152/18** HKB 60 (I  149/1)

**152/19** Apollonia Baronin v. Witten

**152/27** Leberkraut] Waldmeister

**152/28** primul. ver.] Schlüsselblume

**152/28** Centaur. minor.] Tausendgüldenkraut

**153/12** Hofcalefactor] Aufwärter

**153/12** Kalmuckischer Mursa] Mitglied des privilegierten Standes im westmongolischen (buddhistischen) Volk der Oiraten

**153/15** Türke] vll. George Bassa

**153/16** Friedrich Lambert Gerhard v. Oven

**153/17** Pastor] Johann Christoph Ruprecht

**153/37** Leberkuchen] Lebkuchen

**154/2** NN. Degner

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.